

ANGEBOT BACHELOR-/MASTERARBEIT:

Waldzertifizierung soll positive Wirkungen auf sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Ebene erzeugen. Im Rahmen von Forschungsarbeiten möchten wir der Frage nachgehen, ob die Regelungen des Deutschen FSC-Standards auf der Fläche positiv wirken und ob es Regelungen gibt die keine/zu wenig positive Wirkungen haben. Diese werden in verschiedenen Themenbereichen unterteilt und dementsprechend nach Thema analysiert. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die Revision des Deutschen FSC-Standards ein und sorgen für Verbesserung.

Im FSC-zertifizierten Wald soll die Verjüngung der natürlich vorkommenden Baumarten ohne Hilfsmittel wie Zäune oder chemische Verbisschutzmittel möglich werden. Die Erfahrungen in deutschen FSC-Forstbetrieben zeigen, dass die konsequente Einforderung der Einhaltung der Jagd-Kriterien zu deutlich weniger Schäden im Wald führen kann. In anderen Fällen die Situation sich aber nur sehr langsam verbessert. Daher haben wir ein besonderes Interesse an folgender Forschungsfrage:

Inwiefern sind die bestehenden Regelungen zum Jagdmanagement geeignet, um für unterschiedliche Gegebenheiten (z.B. Besitzarten und Betriebsgrößen) eine Verjüngung ohne Hilfsmaßnahmen zu gewährleisten?

Grundlage: FSC Standard V3.0 (https://www.fsc-deutschland.de/wp-content/uploads/2020-02-04-Deutscher-FSC-Standard_3-0.pdf)

Möglicher Bereich	Mögliche Untersuchungsansätze
1. Im (einzelnen) FSC-zertifizierten Betrieb	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich vor – nach Zertifizierung, Umstellungen aufgrund der Zertifizierung, vom Betrieb bearbeitete Konzepte/Unterlagen - Festgestellte Abweichungen während Zertifikatslaufzeit, Korrekturen durch Betrieb - Untersuchung einzelner Richtlinienanforderungen: Welche messbaren Auswirkungen ergeben sich durch die langjährige Umsetzung?
2. Vergleich zertifizierter und nicht-zertifizierter Betrieb:	<p>Vergleich der Situation zu einzelnen Richtlinienanforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl gut messbarer Themen - Vergleich der Situation mit/ohne FSC
3. Alle FSC Betriebe in Deutschland	<p>Systematische Befragungen mit gezielter Gestaltung der Umfrage je Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragestellung siehe 1. - Quantitative Absicherung durch Einbeziehung mehrerer/aller Betriebe - U.U. Stratifizierung nach z.B. Betriebsgröße, Betriebsstruktur, Dauer der Zertifizierung

4. Ehemals zertifizierter Betrieb

Gleiche Fragen wie 1., nur umgekehrter Ansatz
Frage: „warum FSC aufgegeben“, welche Folgen?

Kontakt:

Bei Interesse an einer Bachelor- oder Masterarbeit zu diesem Thema schreibe eine E-Mail an Montserrat Vargas Salgado (montserrat.vargassalgado@fsc-deutschland.de).

Relevante Richtlinieninhalte zu Jagd und Naturverjüngung:

Anpassung Wildbestände

6.6.1 Die Wildbestände werden so angepasst, dass die Verjüngung der Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft* ohne Hilfsmittel möglich wird (s. Anhang II):

- Der Waldbesitzer legt dar, wie er dies umsetzen will.
- Verbiss- und Schälsschäden werden regelmäßig durch anerkannte Methoden erfasst.
- Die Abschussplanung bezieht sich auf diese Ergebnisse.

Nachweis durch: Dokumente (Konzepte, Ergebnisse von Verbiss- und Schälsschadensinventuren, Abschusspläne und -statistiken), Interview

Nutzung „Bleifreier“ Munition

6.6.2 In Eigenjagdbezirken stellt der Waldbesitzer den Einsatz „bleifreier“ Büchsenmunition sicher (über Jagdpachtvertrag bzw. bei Regiejagd über die Jagdleitung). In gemeinschaftlichen Jagdbezirken setzt sich der Waldbesitzer nachweislich dafür ein (s. Anhang II).

6.6.3 Wird das Wild als FSC-zertifiziert vermarktet, ist es mit „bleifreier“ Munition erlegt worden.

Anpassung Jagdmanagement

6.6.4 Beeinträchtigen andere Waldnutzungen (z.B. Jagd, Fischerei, Sammelaktivitäten oder Erholungsnutzung) seltene* oder gefährdete Arten* oder Biotop*, wirkt der Forstbetrieb* darauf hin, dass diese Aktivitäten entsprechend angepasst werden.